

# Ältere keine Belastung

## Solidarität der Generationen funktioniert

**BERN – Aus der Überalterung der Schweizer Gesellschaft folgt nicht zwangsläufig eine stärkere Belastung für die Jungen. Zu diesem Schluss kommt der Schweizerische Nationalfonds.**

Die Überalterung der Schweizer Gesellschaft bedeutet nach einer Studie nicht zwangsläufig eine stärkere Belastung für die Jungen. Da ältere Menschen mehr medizinische Hilfe benötigen, sorgen sie für Arbeit und Lohn für die Jungen.

Vor allem bei Pflege- und Betreuungsdiensten funktioniert die Solidarität der Generationen gut, finden die Forschenden. Sechs von zehn über 80-Jährige, die zu Hause le-

ben, werden von Angehörigen gepflegt. Umgekehrt betreuen Grossmütter jährlich während 80 Millionen Stunden Kleinkinder. Diese Leistungen sind mehrere Milliarden Franken wert.

Thema des Generationenberichtes des Schweizerischen Nationalfonds war zudem die Forderung nach mehr Kindern, um die Bevölkerung langfristig stabil zu halten. Dies sei ein Fehlschluss. Tatsächlich würde so die Alterung der Gesellschaft zwar abgeschwächt, doch die soziale Belastung der Erwerbstätigen stiege sogar an, da sie nicht nur für die Bedürfnisse der Alten aufkommen müssten, sondern auch für die Kinder und Jugendlichen. (sda)